

Diese Geschichte hat Jan Sommer aus der 3c
für seine Mama geschrieben

Glückstage für Mami

„Nein, nein, nein! Ich muss das doch irgendwie schaffen!“, ärgerte sich Jan, der bei dem Computerspiel „TrackMania“ immer wieder die selbe Niederlage erlebte.

„Was ist denn jetzt schon wieder los?“, rief Mami hinauf.

„Ich schaffe bei dieser komischen ... schwierigen ... dummen Strecke die Gold nicht! Meine Bestzeit ist 1 Minute, 35 Sekunden und 88 Hundertstel. Und die von der Gold 1 Minute, 29 Sekunden und 18 Hundertstel! Das sind ganze 6 Sekunden und 70 Hundertstel!“, antwortete Jan schon voller Ärger. „Versuch du's doch mal!“

„Ich könnte es ja mal probieren!“, meinte Mami. „Die mag doch tatsächlich!“, dachte sich Jan, was er nicht geglaubt hatte. Und Mami fuhr wie der Blitz! Super Bestzeit: 1 Minute, 27 Sekunden und 33 Hundertstel!

Jan glaubte er sei von allen guten Geistern verlassen.

„Ähm ... wie ... hast ... du ... das ... ähm ... ge-ge-geschafft-t?“, stammelte Jan heraus.

„Ich bin einfach gefahren!“, sagte die erstaunte Mama

„Das gibt es doch nicht!“, dachte Jan. „Wie konnte sie 8 Sekunden und 55 Hundertstel schneller sein als ich?“

„Wow! Das war ja eine super Fahrt! Ich glaub's nicht!“, freute sich Mami.

„Herzlichen Glückwunsch, Mami!“, rief Jan. „D-danke, Jan! Ich hab geglaubt, daß ich das alles nur träume, aber es ist die Wahrheit.“, sagte sie. Dann ging sie wieder runter.

Während Jan den Computer abdrehte, dachte er noch einmal darüber nach, was vorhin passiert war. Es war wie eine Überraschungsparty für Mami.

Sie kam ins Ziel, sah die Zeit die sie gerade vollbracht hatte und aus ihrem ganzem Körper stieg Freude hinaus.

„Na, ja! Kann ja immer mal passieren!“, dachte Jan. „Morgen wird sicher alles besser!“

Morgen wird nämlich ein Samstag sein. Und an Samstagen ist noch nie etwas außergewöhnliches geschehen.

Aber es war wie verhext. Um 10.30 Uhr läutete es plötzlich an der Tür. Mami öffnete.

Draußen stand irgendein Mann. „Guten Morgen!“, sagte er freundlich.

„Sind sie Frau Sommer? Sie haben nämlich beim Lottospielen 10.000 Euro gewonnen.“

„Wirklich? Das ist ja unglaublich! Danke vielmals. Auf Wiedersehen!“, bedankte sich Mami.

„Wiedersehen!“

„Wer war das denn?“, fragte Jan Mami. „Weiß ich auch nicht, aber ich habe 10.000 Euro

gewonnen! Ist das nicht super?“ „Doch, doch!“, sagte Jan. „Es ist sogar unglaublich!

Ich meine, du hast doch sonst nicht so ein Glück! Ist mir zumindestens noch nie so richtig

aufgefallen!“ Da sagte Mami: „Ich muss jetzt einkaufen gehen. Komm!“

Sie führen zum Hofer. An der Kassa sagte die Verkäuferin: „Sie sind der heute der 30. Kunde

an meiner Kassa. Und 30 ist meine Lieblingszahl! Also haben sie jetzt gerade einen

Gratis-Einkauf gemacht. Hier, noch ein 10-Euro-Gutschein. Auf Wiedersehen!“

Als sie nach Hause kamen und ihre Gratis-Einkäufe ausräumten sagte Mami: „Ich hab ja jetzt

schon 2 Glückstage gehabt. Vielleicht wird Morgen noch einer sein! Das wär' toll!“

„Sie kann sich freuen und ich? Ich bin hier schwarz neben weiß! Das Pech neben dem Glück!

Warum können bei mir nicht einmal die Glocken läuten? Sicher weil ich fast gar nichts kann!

Aber es ist eh wurscht, weil das Glück bei mir einfach keinen Halt findet!“, dachte Jan.

Am nächsten Morgen hoffte Jan, dass heute mal etwas Tolles kommt. Als sie beim Astro

einkaufen waren, lief Jan gleich zu den Lego-Spielsachen.

Er schaute sich das „Sentai Hauptquartier“ von Lego Exo-force an. Dabei mekte er gar nicht,

dass Mami hinter ihm stand. „Wenn du möchtest, darfst du dir etwas kaufen!“

„Hast du auch genügend Geld für das dabei?“, fragte Jan.

Er deutete auf das „Sentai Hauptquartier“. „Sicher! Ich habe nämlich vorhin

100 Euro beim Bankomat abgehoben. Für dich!“ Sie reichte ihm den 100-Euro-Schein.

„Juhu!“, rief Jan vor Freude. „Endlich gehört es mir!“ Mami half ihm beim Tragen.

Zu Hause baute Jan es gleich zusammen und spielte mit all seinen Lego Exo-force

Sachen.

Als Tommy nach Hause kommt, erwartet ihn sein Vater schon verärgert: „Deine Lehrerin hat angerufen und sich schon wieder über dich beschwert!“

Meint Tommy: „Das kann nicht sein. Heute bin ich doch gar nicht da gewesen!“

Die Mutter erfährt, dass Fritzchen beim Nachsitzen war und fragt ihn: „Warum hast du mir erzählt, dass du zu Peter gehst?“

– „Der war auch dort!“